

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1804-31.12.1804

2. - 10. Dezember 1804

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171174

Am 30.^{ten} Nov. Dieu Morgen wurde die Leiche des nun auf hohem Türckischsprachalligen
Nababs, Nasseer Ul-Mulk Bahader, von Madras, in das hiesige Nababische
Begräbnis, mit den gewöhnlichen höchsten Ehrenbezeugungen, gebracht. Er trieb nicht
in Nababische Familie auf und! Die Catecheten haben bey seiner Beerdigung, bey
der Morgen, Mittagandachten und Abendgottesdiensten; vorlesend die Leichen, in ihrem
Tage, ganz dabei gestanden lassen.

1804. December.

Am 2.^{ten} Advent I. Anstatt des Ajitta-Posttags mussten wir wieder den Anfang mit
den Festen von Epiph. im Gedenken setzen. Auf dem Tage wird über das Fest des
Weisheit gelehrt. Ich hatte mir Luce. 7, 1-3. letztere Festen davon anstatt
des Leichenfesten; gleichwie vorher an statt der Gläubigen Lesung.
Am 4.^{ten} Ich lasse 2 Personen aus dem Hospital, Charlotta und Nidijui, aus meiner
gegangenen Unterweisung in den Christenthum Lesung, und vorher wurde Vergleich mit 2
neuen Bekehrten vorgenommen. In diese in folgende Zeit auf dem folgenden Ritu-
al, gelehrt, warum in diesem Land wenig vorsteht; es ließ den folgenden
Tag der jetzt Vorlesung des Malabarischen Formular, und die Schriftgelehrten,
zu welchem Ende auf die Catecheten zu ich mit Hand vordr.

Am 9.^{ten} Ich wurde aus dem Malabar. Kirche zu dem Kranken Sergeant Major
von der Garnison, seinem alten deutschen bekanten Freund, Friedrich Lutter, ge-
rufen, dessen ich ich selbst zu versuchen Malabarisch gelehrt habe. Aber, auf! wie
kränzig war mir sein Ausblick, da er Niemanden mehr kannte, und ich nicht mit
ihm unterwies. Der Doctor hat ihn aufgegeben. Ich und meine Frau waren, selbst
viele unter, das seinen Krankenbette. Diese gute Malabarisch ergriff den Gegen-
wärtigen, die jetzt selbst nicht gegenwärtig sind zu sein, wie sie es zeigen sollen, eine
gebührende Munde nach der Stelle zu setzen, und zwar über die Worte 1. Cor. 19, 1. Cor.
13. Was meinst du sie, Elia? Ich gelehrt mit vielen Menschen, durch Übersetzung der
Worte nach dem jenen, da er selbst an sich zu sein habe, in Absicht auf sein Ver-
mögen in der Welt, in d. Hand - Amt - Menschen - an diesen Ort - gegen Gottselig
selbst - andere Menschen, p. p. O, da hat man viel Ursache sich zu freuen!

Am 10.^{ten} Ich um 12 Uhr starb mein geliebter Patient, und wurde den folgenden
Morgen von den auf im dem Mission. Begräbnis, welche er sich im Leben an-
sehen, bezeugt: Augustus Friedrich Lutter, Sergeant Major von der Gar-
nison, ein Hannoveraner, ungefähr 44 Jahr alt. Er hinterlässt eine Wittwe
mit 2 Kindern, wovon das jüngste noch nicht völlig ein Jahr alt ist.

